



Fotos: Autor

Ganz nebenbei konnten die EIB-User berühmte Sehenswürdigkeiten bestaunen, z. B. das »Atomium« – ein Brüsseler Wahrzeichen, den »Grand Place/Grote Markt« im Zentrum der Hauptstadt sowie malerische Kanäle in Brügge (v. l.).

EIB-User-Club unterwegs: **Brüsseler Erlebnisse**

Hermann Hägele

Vom 15. bis 17. September dieses Jahres folgte der EIB-Userclub einer Einladung der KNX Association nach Brüssel. Die Teilnehmer lernten dort aus eigener Anschauung die umfangreichen Aufgaben der Association kennen. Die persönlichen Kontakte sind eine gute Basis für eine partner-schaftliche Zusammenarbeit.

Ein Augenzwinkern hinsichtlich der Namensänderung von EIB auf KNX konnte sich der erste Vorsitzende des EIB-User-Clubs Deutschland (EIBUCD) Dirk Müller nicht verwehren. »Entgegen der Regel bringen wir diesmal zwei Gastgeschenke mit: für KNX den schön verpackten Abreißkalender »Geheime Welten« und für EIB unverhüllt, klar und deutlich, einen Erinnerungskalender mit Bildern aus dem Clubleben«, richtete er seine Grußworte an das Team der KNX Association in Brüssel. Die Deutung der Symbolik überließ er der über 30-köpfigen Reisegruppe des EIBUCD und den Gastgeber, wies aber darauf hin, dass ja »beide Geschenke mit der Jahreszahl 2007 in die Zukunft weisen«. Schon in der Vergangenheit hat sich eine gute Kommunikation zwischen der

KNX Association (früher EIBA) und dem EIB-User-Club Deutschland entwickelt. Seit gut einem Jahr besteht sogar eine Arbeitsgruppe zum Erfahrungsaustausch über die Anwendung der neuen ETS 3. Bei den letzten User-Treffen war meist auch ein Vertreter der Konnex zu Gast. Da lag es für das Team in Brüssel auf der Hand, die EIB-User einmal in die Zentrale einzuladen.

Über Land und Marktgeschehen

Wer »befürchtete«, nur etwas über »Bits und Bytes« zu erfahren, durfte sich gleich über eine Lektion Geschichte freuen. Mark Gossens, bei der KNX für die Software ETS zuständig, konnte Unwissen der Gäste über das nach langen Kriegswirren erst um 1830 entstandene Belgien immerhin deutlich lindern. Brüssel, einst Sitz der Herzöge von Brabant und später Hauptstadt der Spanischen Niederlande ist heute Hauptstadt des Königreiches Belgien und europäische Metropole. Erstaunt waren die User dann über die Marktsituation bei Bussystemen im »Heimatland« der Konnex. Rund 30 Bussysteme sollen sich hier ernsthaft Konkurrenz machen, war von Heinz Lux, Director Sales & Marketing, zu erfahren. Platzhirsch ist Niko mit 80 Prozent Marktanteil. Anders als in Deutschland bleibt da nicht viel vom Kuchen für den internationalen Standard. Um so mehr ist zu bewundern, dass in Belgien trotzdem Elektrofachbetriebe den EIB/KNX, meist mit Komponenten von deutschen Herstellern, erfolgreich vermarkten.

In zehn Sprachen

Mitglieder des EIB-User-Clubs, die den Aufwand für eine Clubreise auf sich nehmen, profitieren hernach von den dabei entstehenden persönlichen Kontakten. So war das Kennenlernen der »Konnex-Familie«, wie Heinz Lux betonte, auch hier ein wesentlicher Programmpunkt. Heinz Lux, seit November 2005 mit dabei, skizzierte die internationale Struktur der Association. Weltweit gibt es nationale KNX-Organisationen, und die inzwischen zehn Sprachen sind eine große Herausforderung für die Mitarbeiter in Brüssel. Die Mitglieder stellen einen Verwaltungsrat, der mehrmals jährlich grundsätzliche Entscheidungen trifft. Heinz Lux machte deutlich, wie vielschichtig die Organisation ist und wie vielseitig die Aufgaben in den Bereichen von Zertifizierung, Entwicklung und Marketing sind.

Wouter van den Bos, Manager & Kommunikation, verdeutlichte dies anhand der Aktivitäten für Messen, Konferenzen, Repräsentationen, Internetportal, Lizenzierung der ETS und Werbung.

Wer ein Anliegen an die KNX hat, kommt in der Regel nicht an Hazel Johnson, Secretary of the Association, vorbei. Bei ihrer Vorstellung machte sie deutlich, dass Sprachkenntnisse dabei eine wichtige Rolle spielen. Sie vermittelt weiter, sorgt für die Mitgliederverwaltung und viele andere Dinge des Büroalltags.

Weltweiter Standard

Joost Demarest, Director Certification & Administration, verdeutlichte bei der

Vorstellung der Aufgaben die Problematik der Patentrechte: »Einmalig bei KNX ist, dass die Entwicklungen allen Mitgliedern zugänglich sein müssen«. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Normenarbeit von KNX als Mitglied der Cenelec. KNX ist als weltweit einziges System für Haus- und Gebäudesystemtechnik nach der EN 50090 international genormt.

In Zusammenhang mit der Zertifizierung von bis jetzt rund 10.000 Partnern kam es zu einer Diskussion. Kritische EIB-User reklamierten, dass nach der Zertifikatsvergabe durch die Schulungsstätten nie mehr nach dem Kenntnisstand der Partner gefragt wird. »Nur ein Teil davon ist für komplexe Parametrierungen ausreichend geübt, unzureichend ausgeführte EIB-Installationen aber sind eine schlechte Werbung für das System«, war das Argument. Hier sei die KNX Association gefordert.

150 Supportfälle monatlich

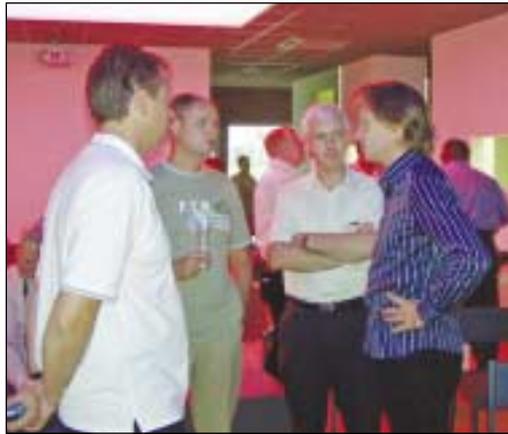
Es gibt noch einiges mehr zu tun in der Brüsseler Zentrale. Für die Registrierung aller Geräte, Schulungsstätten und Partner ist z. B. Ufuk Unal, Assistant Certification, zuständig.

Marc Goossens kümmert sich, wie schon erwähnt, um die Koordination bei der Weiterentwicklung der ETS, die Systemspezifikation und andere Aufgaben. ETS-Support muss in mehreren Sprachen erfolgen können. Darum kümmert sich Serge Creola, Assistant to Software & Marketing Department. Rund 150 erfolgreiche Supportfälle werden monatlich gezählt.

Steven de Bruyne, System Engineer KNX Standard, arbeitet mit Nutzern und Herstellern zusammen, u. a. im Gerätetest und bei der Erstellung des KNX-Handbuchs.

Damit das Tool ständig weiter entwickelt werden kann, sammelt Christophe Pathoens Verbesserungsvorschläge in einer Datenbank und hilft bei der Übersetzung der ETS in weitere Sprachen.

Nach den ausführlichen Vorstellungen und Gesprächen hatten sich Gäste und Gastgeber einen stärkenden Feierabend und Abwechslung verdient. Dazu bot sich ein Spaziergang in die prächtige Altstadt von Brüssel an, wo man den langen Spätsommerabend genoss.



Im Gespräch: Wouter van den Bos, Joost Demarest, Marc Goossens und Stef Vande Meulebroucke (v. l.).



Besichtigung der Domotic Lounge in Kortrijk-Noord bei Elektromat, Elektrotechnischer Großhandel.

Auf gute Partnerschaft

Der Samstag führte die EIB-User nach Kortrijk-Noord zur Elektromat, Elektrotechnischer Großhandel. Sehenswert und beispielhaft ist die dortige moderne Domotic Lounge mit Showroom für hochwertige Installationstechnik von verschiedenen Herstellern. Für Installateure, Architekten und Endverbraucher werden hier Information und Vorträge geboten. Der technische Leiter Stef Vande Meulebroucke referierte über die Marktsituation in Belgien und darüber, wie seine Firma Elektroinstallateure bei der Kundenberatung unterstützt. Hierzu gehören auch die eindrucksvollen Präsentationen der Domotic Lounge. »EIB/KNX ist in Belgien ein absolut spezielles System«, erklärt er, »nur wenige Spezialisten sind dafür geeignet«. Seine Aufgabe sieht er deshalb auch in der Organisation von User-Treffen, der Unterstützung bei der Planung, Projektierung und Inbetriebnahme.

Nach einer kräftigen Mahlzeit fuhr der Club zur Besichtigung des kulturell interessanten Brügge, das als »Venedig des Nordens« gilt. Gastgeber und Gäste wünschten sich nach dem erlebnisreichen Wochenende gegenseitig eine weiterhin gute Zusammenarbeit. 